



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



## Kein Pardon für Irrlehrer

**„Mich wundert, dass ihr euch so bald abwenden lasst von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, zu einem andern Evangelium, obwohl es doch kein andres gibt; nur dass einige da sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren. Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein Evangelium predigt, anders als ihr es empfangen habt, der sei verflucht. Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich noch Menschen gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.“**

Der sonst so geduldige und sanftmütige Paulus, der um des Evangeliums willen stets alles geworden ist, der wurde im Umgang mit Irrlehrern richtig rabiati. Wenn jemand das Evangelium verfälschte, verdrehte, variierte, wenn jemand dem Evangelium etwas hinzufügte, dann wurde er sehr scharf. Wenn jemand entscheidende Wahrheiten einfach wegließ oder

leugnete, dann war das für Paulus Grund für eine umfassende, radikale Auseinandersetzung, ohne jeden Kompromiss. Ohne Pardon. Und das hatte seinen Grund. Die größte Gefahr für die Gemeinde ist nicht etwa Mord, Totschlag und Verfolgung. Die Missionsgeschichte hat gezeigt, dass, - wie es in einem Zeugnis eines Missionars heißt -: „Das Blut der Märtyrer der Same der Kirche ist.“ Wenn Gewaltherrscher versuchten, den christlichen Glauben durch Gewalt auszurotten, wenn sie Christen umbrachten, dann war es in der Kirchen- und Missionsgeschichte meist so, dass die Kirche nur umso stärker wuchs. So zum Beispiel in China, wo heute trotz intensiver Verfolgung, trotz sehr vieler Verfolgungsoffer die Kirche größer und stärker ist als vor der Verfolgung. Irrlehre aber, das Verdrehen der Lehre, das Leugnen der Heilswahrheiten ist ein Gift, dass eine Gemeinde tatsächlich ausrotten und vernichten kann. Gerade die Vermischung von Wahrheit und Lüge macht die Gemeinde für die Welt ununterscheidbar vom Rest der Welt, der Religionen und Sekten. Die Kirche verliert durch Irrlehre ihre Kraft, ihr Zeugnis, ihre Leuchtkraft. Und darum ging Paulus mit aller Härte gegen jede Irrlehre vor. Da gab es keine

tolerante Duldung, keine netten Podiumsdiskussionen, kein Tag der offenen Tür oder ähnliches, da zeigte Paulus eine kompromisslose Feindschaft, die sich nicht nur gegen die Lehre, sondern auch gegen die Vertreter der Lehre richtete. Damit war Paulus nicht allein. Auch Jesus war ausgesprochen kompromisslos (Mt 18,6): **„Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist.“** Paulus warnt uns davor, dass wir uns mitschuldig machen, durch unser Schweigen und falsches Tolerieren: **1. Korinther 15,33** **„Lasst euch nicht verführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. Werdet doch einmal recht nüchtern und sündigt nicht! Denn einige wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande!“**

**Timotheus warnt er 1. Timotheus 5,22: „Die Hände lege niemandem zu bald auf; habe nicht teil an fremden Sünden! Halte dich selber rein!“**

Ja, wir sollen die Brüder lieben, mit all unserer Kraft. Wir sollen nicht nachtragend und bitter gegen sie sein. Aber bei Irrlehre gibt es kein Pardon. Da gilt es eindeutig Position zu beziehen.